

Russland Importiert Heimlich \$30 Millionen an US-Dollar Trotz Kritik

Russland, Mitglied von BRICS, nennt den US-Dollar „toxisch“, importiert aber trotzdem 30 Mio. USD, um die Wirtschaft zu stützen.

Im politischen Zirkel des BRICS-Bündnisses hat Russland in diesem Jahr die US-Dollar als „toxische“ Währung bezeichnet. Präsident Wladimir Putin bekräftigte dies, indem er sowohl den US-Dollar als auch den Euro verurteilte und als „toxische Währungen“ bezeichnete. Diese starke Rhetorik kam im Zuge der Sanktionen, die die USA und westliche Verbündete gegen Russland wegen seines Einmarschs in die Ukraine verhängt hatten. Aber trotz dieser harschen Worte hat Russland heimlich US-Dollar im Wert von 30 Millionen Dollar ins Land importiert.

Die neuesten Daten zeigen, dass Rosoboronexport, ein staatlich geführter Militärkonzern Russlands, nahezu 29,21 Millionen Dollar in 100-Dollar-Scheinen eingeführt hat. Interessanterweise kam diese Währung aus Ruanda und wurde am 23. Januar 2024 auf Initiative des dortigen Verteidigungsministeriums nach Russland gebracht. Diese Importe von US-Dollar fanden also weit vor den öffentlichen Anschuldigungen statt.

Überraschende Wende in der Währungsstrategie

Neben Rosoboronexport importierte auch eine andere Firma, nämlich Aero-Trade, die sich auf zollfreies Einkaufen an Flughäfen spezialisiert hat, US-Dollar nach Russland. Aero-Trade gab zwei verschiedene Bestellungen auf, eine im Wert von 20

Millionen US-Dollar und eine andere im Wert von 20 Millionen Euro. Reuters konnte jedoch nicht feststellen, von wo genau diese Transporte gestartet wurden. Diese Geschäfte erfolgten in einer Zeit, in der BRICS bestrebt ist, die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern.

Russlands widersprüchliches Verhalten, einerseits die „De-Dollarisierung“ zu propagieren und andererseits heimlich doch die amerikanische Währung zu importieren, wirft viele Fragen auf. Vor allem zeigt es, dass auch Länder, die offiziell gegen den US-Dollar sind, nicht vollständig ohne ihn auskommen können, um ihre Wirtschaft am Laufen zu halten.

Die pragmatische Notwendigkeit des US-Dollars

Ein Blick auf die wirtschaftliche Realität zeigt, dass selbst BRICS-Länder den US-Dollar benötigen, um ihre lokalen Geschäfte zu stützen. Diese Diskrepanz wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, dass die Devisenmärkte sehr volatil sind und der US-Dollar im Vergleich zu lokalen Währungen stabilere und bessere Renditen liefert. Länder wie Ruanda, die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate haben keine Sanktionen gegen Russland verhängt und führen weiterhin Geschäfte mit dem Land. Diese Entwicklungen lassen den Schluss zu, dass trotz aller Rhetorik der US-Dollar nach wie vor eine zentrale Rolle in der globalen Wirtschaft spielt und seine Bedeutung nicht einfach ignoriert werden kann.

Die Doppelmoral Russlands wird deutlich, wenn man diese Analysen betrachtet. Während die öffentliche Haltung den US-Dollar verteufelt, zeigen die geheimen Importe eine Abhängigkeit, die schwer zu umgehen ist. Diese Ereignisse werfen ein Licht auf die unterschiedlichen Interessen und Herausforderungen, denen BRICS-Staaten in ihrer wirtschaftlichen Politik gegenüberstehen.

In der komplexen Welt der internationalen Finanzpolitik bleibt

der US-Dollar also weiterhin eine Macht, die ihren Einfluss nicht so leicht verliert. Es wird spannend zu beobachten sein, wie sich diese Dynamik in den kommenden Jahren entwickelt und welche neuen Strategien BRICS-Staaten verfolgen werden, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ohne jedoch die Stabilität und den Nutzen der „toxischen“ Währung aufzugeben.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)